

**Psalm 115,2.3 Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist denn ihr Gott?  
Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.**

**Römer 1,20 Gottes unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken.**

Dass die Israeliten Gott nicht herzeigen konnten wie andere Völker ihre Götterbilder, war und ist bis heute zugleich Markenzeichen und Problem. Als Christen sitzen wir damit mit ihnen im gleichen Boot.

Bis heute werden große Gebäude, lange Straßen und Schiffe so groß wie Kleinstädte als Beweis von gottgleicher Schaffenskraft gesehen.

Die geschaffenen Werte und Werke sozusagen als Beweis für die Bedeutsamkeit.

Ohne Freude darüber und schon gar nicht mit Häme sehen wir wie manches in diesen Tagen wackelt vielleicht sogar ins Wanken gerät.

Was gesundheitlich, wirtschaftlich und gesellschaftlich droht kann uns nicht froh machen, aber es kann uns dazu anregen und anleiten wider den Augenschein Gottes Hoheit in der Niedrigkeit zu sehen und zu erwarten.

Gottes Schöpferkraft kann einen bestaunenswerten Lebensraum schaffen – so der Anfang der Welt- und er kann durch Menschen und an ihnen vorbei diesem ramponierten Lebensraum wieder etwas von seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgeben.

Als Kanute befahre ich gelegentlich Fließchen, die auf einmal aus einem Kanal heraus, in die man sie gezwängt hat in ein renaturiertes Bett strömen. Oder ich fahre über ein verfülltes Braunkohletagebau-Gebiet, auf dem sich Windräder drehen, die für mich nicht hässlicher aussehen als das was da vorher war.

Nein, ich will nicht der Gefahr unterliegen dies nur als Schaffenskraft von Menschen zu vergöttern, sondern wie auch in vielem anderem was mich staunen lässt und dankbar macht, unseren Gott als Schöpfer am Wirken sehen. Gewagt ist dies, so gebe ich zu wenn man es auf die Welt von Mikroben, Bakterien und Viren anwendet, aber unerlässlich, wenn ich die Welt nicht nur mit dem Fernglas, sondern auch unter dem Mikroskop betrachten will. Neben manchem Abscheulichen werden wir auch dort das Wunder von Gottes schöpferischem Handeln entdecken. (RL)